

***Aricia eumedon*, Storchschnabel-Bläuling**

Rote Liste 3 (gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Ganzer Kanton; von der Ebene bis in die alpine Stufe, mit Hauptverbreitung in mittleren Höhenlagen.

Lebensraum: Mittlere bis frische, nährstoffreiche Hochstaudenfluren mit reichem Vorkommen von Storchschnabel..In tiefen Lagen überwiegend in Feuchtgebieten.

Raupenfutterpflanzen: Überwiegend Wald-Storchschnabel (*Geranium silvaticum*), sowie an weiteren grossblütigen Storchschnabel-Arten. Bevorzugte Storchschnabel-Art regional unterschiedlich.

Bevorzugte Saugpflanzen: Storchschnabel und Blutweiderich (*Lythrum salicaria*); auch Vogelwicke (*Vicia cracca*).

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr.

Falter: Flugzeit in tieferen Lagen Ende Mai bis Ende Juni, in mittleren Lagen Anfang Juni bis Anfang Juli, in hohen Lagen Mitte Juli bis Mitte August.

Ei: Eiablage an die Blüten der Futterpflanze.

Raupe: Schlüpft bald nach der Eiablage. Frisst in den ersten 8 – 10 Tagen am Fruchtknoten, anschliessend an den Blättern. Überwinterung halbwüchsig am Boden, im Frühling Fortsetzen des Blattfrasses.

Puppe: Je nach Höhenlage Mitte Mai bis Mitte Juli, zwischen der Bodenvegetation.

Massnahmen: Die Art ist auf Storchschnabel-Fluren angewiesen, die frühestens 2 Wochen nach Ende der Flugzeit gemäht oder beweidet werden.

- ➔ Nutzung von Hochstaudenfluren in tiefen Lagen frühestens ab Mitte Juli, in hohen Lagen ab Anfang September
- ➔ Mindestens 10% der Hochstaudenfluren an jährlich wechselnden Stellen über den Winter stehen lassen.



Foto: Internet